

Erläuterungen

1 Veränderung des Konsolidierungskreises

Im Berichtsjahr hat sich der Konsolidierungskreis wie folgt verändert:

Zugänge (Akquisitionen)

- Per 6. Januar 2012
Harvel Plastics Inc, Easton, USA
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 73 Mio.
GF Piping Systems
- Per 31. Mai 2012
Independent Pipe Products Inc, Dallas, USA
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 24 Mio.
GF Piping Systems

Abgänge (Verkäufe und Liquidation)

- Per 30. November 2012
Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 81 Mio.
GF Automotive
- Per 30. November 2012
Georg Fischer GmbH, Garching/München, Deutschland
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 37 Mio.
GF Automotive
- Per 24. Dezember 2012
Agie Charmilles Makine Tic Ltd Sti, Istanbul, Türkei
Anteiliger Umsatz 2012: CHF 0 Mio.
Die Gesellschaft war seit 2010 nicht mehr operativ tätig und wurde 2012 dekonsolidiert.
GF AgieCharmilles

2 Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen

Mio. CHF	2012		2011	
	Akquisitionen	Devestitionen	Akquisitionen	Devestitionen
Flüssige Mittel	-2	1		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-11	15		
Vorräte	-18	14		
Übrige Forderungen	-1	2		
Sachanlagen	-25	22		
Immaterielle Anlagen	-24			
Latente Steueraktiven		2		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6	-12		
Personalvorsorgeverpflichtungen	2	-13		
Rückstellungen		-1		
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	1	-11		
Latente Steuerverpflichtungen	14			
Netto-Aktiven	-58	19		
Davon erworbene/veräusserte Flüssige Mittel	2	-1		
Erworbene/veräusserte Netto-Aktiven exkl. Flüssige Mittel	-56	18		
Goodwill/Mehrwerte	-25			
Verlust aus Akquisitionen/Devestitionen, netto		-16		
Forderung aus Akquisitionen und Devestitionen (-) / Begleichung von Forderungen (+)		-6		
Verbindlichkeit aus Akquisitionen und Devestitionen (+) / Begleichung von Verbindlichkeiten (-)	3	3		
Netto-Cashflow aus Akquisitionen und Devestitionen	-78	-1		

Zu den Effekten der Abgänge von Georg Fischer GmbH, Friedrichshafen, und Georg Fischer GmbH, Garching, vgl. Erläuterung 30.

Akquisition von Harvel Plastics Inc

Die George Fischer Corp, El Monte, USA, hat am 6. Januar 2012 durch Übernahme aller Kapitalanteile die Kontrolle über die Harvel Plastics Inc, Easton, USA, übernommen. Der Kaufpreis beläuft sich auf CHF 47 Mio. Es gibt keine weiteren variablen Kaufpreisbestandteile.

Die 1964 gegründete Harvel Plastics Inc (Harvel) beschäftigte bei Kontrollübernahme 148 Mitarbeitende. Neben dem Hauptsitz in Easton verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Bakersfield, USA und ein Logistikzentrum in Coppel, USA. Harvel fertigt und vertreibt Rohrleitungssysteme aus Polyvinylchlorid (PVC) und chloriertem Polyvinylchlorid (CPVC), die hauptsächlich für industrielle Anwendungen konzipiert sind (Wasseraufbereitung, chemische Prozessindustrie und Energie). Der Hauptabsatzmarkt von Harvel befindet sich in Nordamerika.

Seit Erwerbszeitpunkt erzielte Harvel einen Umsatz von CHF 73 Mio. und ein Betriebsergebnis von CHF 2,7 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 3,7%. Nach Auswirkungen der Kaufpreisallokation beträgt der EBIT CHF 0,7 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 0,9% und der Reingewinn CHF 0,4 Mio. Hätte die Kontrollübernahme bereits am 1. Januar 2012 stattgefunden, hätten der Umsatz und das Ergebnis nach Einschätzung des Managements im Jahr 2012 die gleiche Höhe wie seit dem Erwerbszeitpunkt erreicht.

Die Ermittlung des Fair Value der identifizierbaren Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Harvel und somit des Goodwills zum Zeitpunkt der Akquisition wurde durch unabhängige Berater vorgenommen.

Die identifizierten immateriellen Vermögenswerte bestehen in Kundenbeziehungen und dem Markennamen Harvel. Der Wert des Markennamen Harvel wurde im Rahmen der «Purchase Price Allocation» mit der «Relief of Royalties»-Methode berechnet. Der Wert der Kundenbeziehungen beinhaltet vertragliche und nicht vertragliche Beziehungen und wurde durch Anwendung der Multiperiod Excess Earnings Methode (MPEM) ermittelt und bewertet. Der Markenname umfasst den Firmennamen und das Firmensymbol und basiert auf vergleichbaren Nutzungs- und Lizenzgebühren Dritter. Auf die aus der Kaufpreiszuordnung resultierenden Bewertungsdifferenzen wurden latente Steuern zu einem Steuersatz von 40% berechnet.

Der im Rahmen der Akquisition entstandene Goodwill in Höhe von CHF 18 Mio. beträgt 38% des Kaufpreises und reflektiert im Wesentlichen den Wert der erwarteten käuferspezifischen Synergien, des Zuwachses von Marktanteilen und der übernommenen Mitarbeitenden. Der Goodwill ist steuerlich nicht abzugsfähig.

Die Transaktionskosten der Akquisition belaufen sich auf CHF 0,6 Mio.

Akquisition von Independent Pipe Products Inc

Die Georg Fischer Central Plastics LLC, Shawnee, USA, hat 100% der Kapitalanteile der Independent Pipe Products Inc, Dallas, USA, übernommen. Die Kontrollübernahme wurde am 31. Mai 2012 vollzogen.

Die 1996 gegründete Independent Pipe Products Inc (IPP) erzielt mit 94 Mitarbeitenden einen Umsatz von rund USD 50 Mio. Neben dem Hauptsitz in Dallas, USA, verfügt das Unternehmen über eine weitere Fertigungsstätte in Abbeville, USA. IPP fertigt und vertreibt Polyethylen-Fittings und -Rohre mit grossen Durchmessern für Wasserversorger.

Der vorläufige Preis der Akquisition beläuft sich auf umgerechnet CHF 37 Mio. und beinhaltet den Kaufpreis in bar von CHF 34 Mio. sowie eine bedingte Kaufpreiserhöhung in Höhe des Maximalbetrags von CHF 3 Mio., zahlbar in Abhängigkeit der Geschäftsentwicklung über einen Zeitraum von fünf Jahren nach der Kontrollübernahme. Zur Berechnung des Goodwills in Höhe von CHF 7 Mio. wurden die vorläufig ermittelten Fair Values der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten herangezogen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt erzielte IPP einen Umsatz von CHF 24 Mio. und ein Betriebsergebnis CHF 1,5 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 6,3%. Nach Auswirkungen der Kaufpreisallokation beträgt der EBIT CHF 0,8 Mio. – entsprechend einer EBIT-Marge von 3,3% bei einem, aufgrund der Finanzierungskosten negativen Unternehmensergebnis in Höhe von CHF 0,7 Mio. Hätte die Kontrollübernahme bereits am 1. Januar 2012 stattgefunden, hätte der Umsatz nach Einschätzung des Managements im Jahr 2012 CHF 44 Mio. erreicht und das Betriebsergebnis läge bei CHF 2,6 Mio.

Die Transaktionskosten der Akquisition belaufen sich auf CHF 0,6 Mio.

In der untenstehenden Tabelle werden die Buchwerte der im Rahmen der Akquisitionen von Harvel Plastics Inc und Independent Pipe Products Inc übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Kontrollübernahme dargestellt. Die Umrechnung der US-Dollar-Beträge in Schweizer Franken erfolgte für diese Darstellung zum jeweiligen Transaktionskurs:

Mio. CHF	Buchwerte der übernommenen Aktiven und Verbindlichkeiten	Bewertungsdifferenzen aus Kaufpreiszuzuordnung	Erworbene Aktiven und Verbindlichkeiten
Flüssige Mittel	2		2
Finanzanlagen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12		12
Vorräte	18	1	19
Übrige Forderungen			
Sachanlagen	19	7	26
Immaterielles Anlagevermögen:			
– Kundenbeziehungen		16	16
– Markenname		7	7
Total Aktiven	51	31	82
Latente Steuerverbindlichkeiten	2	13	15
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	7		7
Verzinsliches Fremdkapital	2		2
Netto-Aktiven	40	18	58
Goodwill			25
Kaufpreis			83

3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden, wie in der Tabelle unten dargestellt und soweit erforderlich, wertberichtigt und entfallen auf die folgenden Regionen:

Mio. CHF	2012	2011
Bruttowerte	548	548
Einzelwertberichtigungen	-6	-7
Pauschalwertberichtigungen	-18	-16
Nettowerte	524	525
Europäische Union	239	278
– Davon Deutschland	92	128
– Davon Osteuropa	16	31
Übriges Europa	33	30
– Davon Schweiz	20	18
Nordamerika	55	41
Mittel- und Südamerika	19	19
Asien	163	146
– Davon China	107	95
Übrige Länder	15	11
Total	524	525

Die Altersgliederung der Forderungen, die nicht einzelwertberichtigt sind, stellt sich per Bilanzstichtag wie folgt dar:

Mio. CHF	2012		2011	
	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung	Forderung nach Einzelwertberichtigung	Pauschale Wertberichtigung
Nicht fällig	432	1	452	3
Seit 1 bis 30 Tagen überfällig	49		41	
Seit 31 bis 90 Tagen überfällig	34		28	
Seit 91 bis 180 Tagen überfällig	13	3	8	2
Seit mehr als 180 Tagen überfällig	14	14	12	11
Total	542	18	541	16

Die Wertberichtigungskonten auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt verändert:

Mio. CHF	2012	2011
Einzelwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	7	6
Zu-/Abnahme	-1	1
Bestand per 31. Dezember	6	7
Pauschalwertberichtigungen		
Bestand per 1. Januar	16	14
Zu-/Abnahme	2	2
Bestand per 31. Dezember	18	16

Die Einzelwertberichtigungen beliefen sich auf CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.). Es wird davon ausgegangen, dass ein Teil der zugrunde liegenden Forderungen noch eingehen wird. Bei den nicht fälligen Forderungen handelt es sich vorwiegend um Forderungen von lange bestehenden Kundenbeziehungen. Aufgrund der Erfahrungswerte erwartet Georg Fischer keine nennenswerten Ausfälle. Weitere Angaben zum Kreditmanagement bzgl. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen finden sich in der Erläuterung 21.

4 Vorräte

Mio. CHF	2012	2011
Rohstoffe und Produktionsteile	263	272
Fabrikate in Arbeit	103	96
Fertigfabrikate, Handelswaren	414	396
Bruttowert Inventarbestände	780	764
Wertberichtigungen	-150	-142
Vorräte	630	622

Der Anstieg der Wertberichtigungen um CHF 8 Mio. ist im Wesentlichen auf den höheren Bruttowert der Inventarbestände sowie eine leichte Erhöhung der Wertberichtigungsquote zurückzuführen.

5 Forderungen aus Ertragssteuern

Von den Forderungen aus Ertragssteuern entfallen CHF 1 Mio. auf Deutschland, CHF 1 Mio. auf Frankreich, CHF 1 Mio. auf Schweden, CHF 1 Mio. auf die USA und CHF 1 Mio. auf übrige Länder.

6 Übrige Forderungen

Mio. CHF	2012	2011
Steuerrückforderungen aus indirekten Steuern	36	32
Diverse kurzfristige Forderungen	26	22
Geleistete Anzahlungen an Lieferanten	15	15
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10	13
Total	87	82

7 Entwicklung der Sachanlagen

Mio. CHF	Nicht betriebliche Liegenschaften	Grundstücke	Gebäude	Gebäude-einrichtungen	Maschinen und Produktionsanlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Anlagen in Leasing	Betriebliche Sachanlagen
Anschaffungswerte									
Stand 31. Dezember 2010	54	41	599	101	1 617	327	67	5	2 757
- Zugänge			6	3	39	10	89		147
- Abgänge			-1	-1	-27	-10			-39
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	1		5	2	42	9	-59		-1
- Umrechnungsdifferenzen	-1	-1	-6	-2	-30	-2	-1		-42
Stand 31. Dezember 2011	54	40	603	103	1 641	334	96	5	2 822
- Zugänge	1		10	5	51	8	57	1	132
- Abgänge	-1				-49	-10			-59
- Veränderung Konsolidierungskreis		1	4		20				25
- Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche			-12		-96	-3	-1		-112
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	17	-6	8	3	55	-1	-78		-19
- Umrechnungsdifferenzen			-3	-1	-13	-2	-1		-20
Stand 31. Dezember 2012	71	35	610	110	1 609	326	73	6	2 769
Abschreibungen, kumuliert									
Stand 31. Dezember 2010	-22		-352	-56	-1 153	-262	-7	-4	-1 834
- Zugänge			-15	-6	-83	-17			-121
- Abgänge			1	1	27	10			39
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen					-5	1	4		
- Umrechnungsdifferenzen			5	1	26	2			34
Stand 31. Dezember 2011	-22		-361	-60	-1 188	-266	-3	-4	-1 882
- Zugänge			-16	-5	-87	-16		-1	-125
- Abgänge				1	47	10			58
- Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche			10		77	3			90
- Übrige Veränderungen, Umbuchungen	-2		2		-7	7			2
- Umrechnungsdifferenzen			1		9	1			11
Stand 31. Dezember 2012	-24		-364	-64	-1 149	-261	-3	-5	-1 846
Bilanzwerte									
Stand 31. Dezember 2011	32	40	242	43	453	68	93	1	940
Stand 31. Dezember 2012	47	35	246	46	460	65	70	1	923

Der Versicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 4 036 Mio. (Vorjahr: CHF 4 027 Mio.).

Die Werte in den Zeilen «Übrige Veränderungen, Umbuchungen» beziehen sich auf Umgliederungen von betrieblich genutzten Sachanlagen in die Position «Nicht betriebliche Liegenschaften» mit einem Buchwert von CHF 15 Mio.

In der Zeile «Veränderung Konsolidierungskreis» wird die Akquisition von Harvel Plastics Inc und Independent Pipe Products Inc bei GF Piping Systems mit einem Buchwert von CHF 25 Mio. gezeigt.

Der Abgang des aufgegebenen Geschäftsbereichs «Aluminiumsandguss» bei GF Automotive mit einem Buchwert von CHF 22 Mio. ist in den Zeilen «Ausbuchung aufgegebenen Geschäftsbereiche» dargestellt. Darin enthalten sind kumulierte Abschreibungen in Höhe von CHF 90 Mio., wovon im Berichtsjahr CHF 4 Mio. (Vorjahr: CHF 4 Mio.) verbucht wurden und in der Erfolgsrechnung in der Zeile «Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen» gezeigt werden.

Die Investitionen lagen 2012 bei CHF 132 Mio. (Vorjahr: CHF 147 Mio.), davon entfielen CHF 2 Mio. auf den aufgegebenen Geschäftsbereich. Somit lagen die Investitionen in fortzuführende Geschäftsbereiche bei CHF 130 Mio.

Diese Sachanlageinvestitionen verteilten sich 2012 im Wesentlichen auf die beiden Divisionen GF Automotive (CHF 83 Mio.) und GF Piping Systems (CHF 36 Mio.). Rund zwei Drittel der Investitionen entfielen auf die EU und rund 15% auf China.

Beschlossene Sachanlageinvestitionen, die in den Jahren 2013 bis 2017 liquiditätswirksam werden, betragen CHF 46 Mio. (Vorjahr: CHF 70 Mio.). Diese verteilen sich wie folgt auf die Divisionen: GF Automotive CHF 30 Mio.; GF Piping Systems CHF 14 Mio.; GF AgieCharmilles CHF 1 Mio.

Der Verkehrswert der nicht betrieblichen Liegenschaften wird durch interne Experten auf Basis der Ertrags- und aktuellen Marktwerte ermittelt und beträgt CHF 76 Mio. (Vorjahr: CHF 64 Mio.). Die Erhöhung des Verkehrswerts ist hauptsächlich auf die Umgliederung von nicht mehr betrieblich genutzten Sachanlagen zurückzuführen.

8 Entwicklung der immateriellen Anlagen

Mio. CHF	Goodwill	Erworbene Marken- namen	Erworbene Kunden- beziehungen	Erworbene Techno- logien	Übrige	Total
Anschaffungswerte						
Stand 31. Dezember 2010	279	24	18	6	54	381
- Zugänge					3	3
- Abgänge					-4	-4
- Umrechnungsdifferenzen	-2					-2
Stand 31. Dezember 2011	277	24	18	6	53	378
- Zugänge					4	4
- Abgänge		-4			-2	-6
- Veränderung Konsolidierungskreis	25	7	15	1	1	49
- Umrechnungsdifferenzen	-4	-1	-1			-6
Stand 31. Dezember 2012	298	26	32	7	56	419
Amortisation, kumuliert						
Stand 31. Dezember 2010	-77	-6	-6	-5	-36	-130
- Zugänge		-1	-3		-3	-7
- Impairment	-7					-7
- Abgänge					4	4
- Umrechnungsdifferenzen	1					1
Stand 31. Dezember 2011	-83	-7	-9	-5	-35	-139
- Zugänge		-1	-3		-4	-8
- Abgänge		4			2	6
- Umrechnungsdifferenzen	1				1	2
Stand 31. Dezember 2012	-82	-4	-12	-5	-36	-139
Bilanzwerte						
Stand 31. Dezember 2011	194	17	9	1	18	239
Stand 31. Dezember 2012	216	22	20	2	20	280

Die bestehenden Goodwillpositionen sind den folgenden zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGU) zugeordnet:

Mio. CHF	Diskontsatz	2012	Diskontsatz	2011
GF Piping Systems				
Central Plastics Gruppe ¹	7,1%	58	7,5%	52
Geschäftszweig Amerika ²	7,1%	29	7,5%	12
Übrige ³	6,0% – 9,3%	21	6,4% – 9,4%	22
Total		108		86
GF Automotive				
Technologieeinheit Druckguss	8,0%	51	7,9%	51
Total		51		51
GF AgieCharmilles				
Geschäftszweig Milling	7,4%	38	8,1%	38
Geschäftszweig System 3R	7,8%	14	8,7%	14
Beijing Agie Charmilles	9,6%	5	10,8%	5
Total		57		57
Total Konzern		216		194

1 Die Goodwillposition bei GF Piping Systems Central Plastics Gruppe besteht aus Central Plastics (CHF 51 Mio.) und der Akquisition IPP (CHF 7 Mio.).

2 Die Goodwillposition bei GF Piping Systems Geschäftszweig Amerika besteht aus Central Plastics (CHF 11 Mio.) und der Akquisition Harvel (CHF 18 Mio.).

3 Die übrigen Goodwillpositionen bei GF Piping Systems bestehen aus Akquisitionen einzelner Gesellschaften, die für sich alleine nicht wesentlich sind und darum hier in der Summe der einzelnen Positionen dargestellt werden.

Die Goodwillpositionen werden pro CGU einer jährlichen Werthaltigkeitsprüfung unterzogen. Der erzielbare Wert der CGUs entspricht dem jeweiligen Nutzwert, der aufgrund zukünftiger, diskontierter Cashflows bestimmt wird.

Als Basis werden hierbei Businesspläne für die nächsten fünf Jahre herangezogen. Die Folgejahre werden mit einer ewigen Rente ohne Wachstumsrate berücksichtigt. Die Projektionen basieren einerseits auf Erfahrungswerten und andererseits auf einer aktuellen Einschätzung des Managements zur wahrscheinlichen wirtschaftlichen Entwicklung der relevanten Märkte. Dabei wird in allen Divisionen von keiner wesentlichen organisatorischen Änderung ausser den bereits beschlossenen und angekündigten Massnahmen ausgegangen.

Unter Verwendung des «Capital Asset Pricing Model» wurde für jede CGU ein individueller Kapitalkostensatz errechnet. Bei der Berechnung dieser Diskontsätze wurde pro Division auf Daten einer relevanten Peer Group zurückgegriffen. Zudem wurden CGU-spezifische Werte für den risikofreien Zinssatz, die Marktrisikoprämie, die Fremdkapitalkosten und den Steuersatz angesetzt.

Da für die Cashflow-Projektionen Geldflüsse nach Steuern zugrunde gelegt werden, ist auch der Diskontsatz unter Berücksichtigung von Steuereffekten festgelegt worden.

In Anlehnung an IAS 36 sind folgende Diskontsätze vor Steuern ermittelt worden (Iterationsverfahren):

Central Plastics Gruppe 13,1%, Geschäftszweig Amerika 11,7%, Technologieeinheit Druckguss 10,5%, Geschäftszweig Milling 9,9%, Geschäftszweig System 3R 10,6%, Beijing Agie Charmilles 11,4%.

Aufgrund der zum Bilanzstichtag vorgenommenen Impairment-Tests wurde festgestellt, dass die Werthaltigkeit aller Goodwillpositionen gegeben ist. Zusätzlich wurden die Goodwillpositionen durch Sensitivitätsanalysen überprüft. Hierbei ergaben sich die folgenden Resultate:

Der Impairment-Test der Goodwillpositionen der CGU Central Plastics Gruppe bei GF Piping Systems ergab einen Nutzwert, der den Buchwert um CHF 25 Mio. übersteigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1,5% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -2,2% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Der Impairment-Test der Goodwillpositionen der CGU Geschäftszweig Amerika (Central Plastics Gruppe und Harvel) bei GF Piping Systems ergab einen Nutzwert, der den Buchwert um CHF 89 Mio. übersteigt. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 3,0% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -4,8% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Bei der Technologieeinheit Druckguss bei GF Automotive übersteigt der Nutzwert den Buchwert der Nettoaktiven um CHF 34 Mio. Eine Erhöhung des Diskontsatzes um 1,1% Punkte oder eine Reduktion der Wachstumsrate der ewigen Rente von 0% auf -1,6% würde dazu führen, dass der Buchwert gerade noch durch den Nutzwert gedeckt ist.

Die Buchwerte der übrigen Goodwillpositionen sind gemäss Ansicht des Managements auch bei realistischere zu erwartenden, möglichen Änderungen der getroffenen Schlüsselannahmen gedeckt; dies vorbehaltlich ausserordentlicher Ereignisse.

Die erworbenen Markennamen in der Höhe von CHF 22 Mio. bestehen aus den im Rahmen der «Purchase Price Allocation» der Akquisitionen JRG Gunzenhauser AG (CHF 2 Mio.) und Central Plastics LLC (CHF 13 Mio.) im Jahr 2008 identifizierten Marken und der Akquisition von Harvel (CHF 7 Mio.).

Die erworbenen Kundenbeziehungen und Technologien stammen aus diesen drei Akquisitionen sowie aus der Akquisition von IPP.

Das übrige immaterielle Anlagevermögen besteht zum überwiegenden Teil aus Landnutzungsrechten und Softwarelizenzen.

Für den Markennamen von Central Plastics und Harvel wurde eine unbestimmte Nutzungsdauer bestimmt. Der Wert dieser Position wurde im Rahmen der «Purchase Price Allocation» mit der «Relief of Royalties»-Methode berechnet. Bei der jährlichen Aktualisierung dieser Berechnung konnte die Werthaltigkeit dieser Position bestätigt werden.

Die übrigen immateriellen Anlagen werden über 3 bis 50 Jahre amortisiert.

9 Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften

Im Einzelnen handelt es sich um die folgenden Beteiligungen mit einem Buchwert von insgesamt CHF 0,4 Mio.:

- Wibilea AG, Neuhausen
- Eisenbergwerk Gonzen AG, Sargans
- Mecartex SA, Losone
- Georg Fischer Corys LLC, Dubai
- Polytherm Central Sudamericana SA, Buenos Aires

Ihr Anteil am Ergebnis ist unwesentlich.

10 Kategorien von Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle zeigt die Buchwerte aller Finanzinstrumente pro Kategorie. Sie entsprechen annähernd den Fair Values gemäss IFRS. Betreffend Marktwerte der Anleihen vgl. Erläuterung 16.

Mio. CHF	2012	2011
Flüssige Mittel (ohne Festgelder)	307	392
Festgelder	23	20
Übrige Finanzanlagen ¹	12	5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524	525
Übrige Forderungen ²	36	35
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Darlehen und Forderungen	595	585
Aktien	3	2
Finanzinstrumente erfolgswirksam zum Verkehrswert bewertet (aktiv)	3	2
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken	5	-3
Bankverbindlichkeiten	143	176
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348	379
Anleihen	497	496
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital ³	219	226
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten	1 207	1 277

- 1 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen, langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven. Für weitere Details vgl. Erläuterung 11.
- 2 In der Bilanzposition «Übrige Forderungen» sind Steuerrückforderungen sowie geleistete Anzahlungen an Lieferanten enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 6.
- 3 In der Bilanzposition «Übriges kurzfristiges Fremdkapital» sind Anzahlungen von Kunden enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 18.

Der Buchwert der zum Verkehrswert bilanzierten Wertschriften und kotierten Minderheitsbeteiligungen wird aufgrund der am Bilanzstichtag geltenden Börsenkurse ermittelt. Der Verkehrswert der bilanzierten derivativen Finanzinstrumente richtet sich nach dem Wiederbeschaffungswert per Bilanzstichtag.

Hierarchie der Verkehrswerte

Die folgende Tabelle analysiert die zu Verkehrswerten bewerteten Finanzanlagen nach ihrer Bewertungsmethode.

Die drei Klassierungen sind wie folgt definiert:

- Level 1: Börsennotierte Preise (ohne Anpassung) aus aktiven Märkten für die identischen Finanzanlagen oder Verbindlichkeiten.
- Level 2: Zur Bewertung der Finanzanlage oder der Verbindlichkeit werden direkt (z.B. Preise) oder indirekt (z.B. abgeleitete Preise) beobachtbare Marktdaten herangezogen, für die es keine Börsennotierung gemäss Level 1 gibt.
- Level 3: Zur Bewertung der Finanzanlage oder der Verbindlichkeit können keine beobachtbaren Marktdaten herangezogen werden.

Finanzinstrumente zum Verkehrswert bewertet

Mio. CHF	Level 1	Level 2	Level 3	2012	Level 1	Level 2	Level 3	2011
Aktien	3			3	2			2
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		5		5		-3		-3
Total	3	5		8	2	-3		-1

Da keine Finanzanlagen auf Level 3 zu rapportieren sind, entfällt die Offenlegung ihrer Entwicklung.

11 Übrige Finanzanlagen

In den übrigen Finanzanlagen sind langfristige Darlehen gegenüber Dritten von CHF 7 Mio. (Vorjahr: CHF 3 Mio.) enthalten.

Von den langfristigen Darlehen werden CHF 4 Mio. in den nächsten drei Jahren und CHF 3 Mio. später fällig. Umgerechnet CHF 5 Mio. wurden in Euro, CHF 1 Mio. in brasilianischen Reais und jeweils weniger als CHF 1 Mio. in Schweizer Franken und in VAE Dirham vergeben. Die Zinssätze für die in Euro vergebenen Darlehen liegen zwischen 4,5% und 6,5%. Bei den langfristigen Darlehen in Brasilien handelt es sich um Forderungen aus Kundenfinanzierungen in Landeswährung, der Zinssatz für diese Darlehen beträgt 16%.

Des Weiteren beinhalten die übrigen Finanzanlagen langfristig angelegte Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven in Höhe von jeweils CHF 2 Mio.

12 Latente Steueraktiven und -verpflichtungen

Die latenten Steueraktiven und -verpflichtungen sind folgenden Bilanzpositionen zugeordnet:

Mio. CHF	Steuer- aktiven	Steuer- verpflich- tungen	2012 netto	Steuer- aktiven	Steuer- verpflich- tungen	2011 netto
Nicht betriebliche Liegenschaften		9	9		4	4
Betriebliche Sachanlagen	7	31	24	5	31	26
Immaterielles Anlagevermögen	5	22	17	8	17	9
Steuerliche Verlustvorträge	13		-13	16		-16
Vorräte	14	11	-3	11	9	-2
Rückstellungen	7	5	-2	8	7	-1
Übriges verzinsliches Fremdkapital	1		-1			
Übriges unverzinsliches Fremdkapital	21	2	-19	26	4	-22
Übrige Bilanzpositionen	3	1	-2	2	2	
Total	71	81	10	76	74	-2
Saldierung	-19	-19		-20	-20	
Latente Steueraktiven/- verpflichtungen	52	62	10	56	54	-2

Der Konzern verzichtet in Einklang mit der Ausnahmebestimmung von IAS 12 darauf, latente Steuern auf Beteiligungen an Konzerngesellschaften zurückzustellen. Die auf den temporären Bewertungsdifferenzen basierenden latenten Steueraktiven und -verpflichtungen werden brutto berechnet und auf Stufe Konzerngesellschaft netto bilanziert. Der Effekt aus der Saldierung auf Stufe Konzerngesellschaften beträgt CHF 19 Mio. (Vorjahr: CHF 20 Mio.). Betreffend Verlustvorträge vgl. auch Erläuterung 29.

13 Entwicklung der Rückstellungen

Mio. CHF	Gewährleistungen	Belastende Verträge	Rechtsfälle	Restrukturierungs-rückstellungen	Übrige Rückstellungen	2012	2011
Bestand am 1. Januar	32	14	15	4	20	85	118
- Umbuchungen	-1				1		
- Bildung	16	11	3	2	2	34	27
- Zinsaufwand aus Abdiskontierung					1	1	
- Verbrauch	-11	-10	-1	-2		-24	-25
- Auflösung	-8	-3	-3	-1	-4	-19	-34
- Ausbuchung aufgegebene Geschäftsbereiche		-1				-1	
- Umrechnungsdifferenzen					-1	-1	-1
Bestand am 31. Dezember	28	11	14	3	19	75	85
- Davon kurzfristig	13	9	1	3	3	29	36
- Davon langfristig	15	2	13		16	46	49

Die Rückstellungen sind in die Kategorien Gewährleistungen für Serienprodukte (Maschinen, Verbrauchsteile oder Ähnliches), belastende Verträge (Kosten zur Erfüllung der vertraglichen Verpflichtungen sind höher als der erwartete wirtschaftliche Nutzen), Rechtsfälle, Restrukturierungen (rechtliche und faktische Verpflichtungen im Zusammenhang mit Restrukturierungen, die bereits bekannt gegeben wurden) und übrige Rückstellungen aufgegliedert.

Die Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von CHF 28 Mio. sind im Vergleich zum Vorjahr (CHF 32 Mio.) nur geringfügig gesunken. Dank eines positiven Schadenverlaufes konnten CHF 8 Mio. aufgelöst werden, dem gegenüber stehen CHF 16 Mio. an Gewährleistungsrückstellungen, die neu gebildet werden mussten sowie ein Verbrauch in Höhe von CHF 11 Mio. Rund 30% der Gewährleistungsrückstellungen werden bei GF AgieCharmilles geführt und etwa ein Viertel bei GF Automotive, resultierend aus Reklamationsfällen und Schadenersatzforderungen an den verschiedenen Standorten.

Der Zinsaufwand aus Abdiskontierung beträgt CHF 1 Mio. und beinhaltet zwei Sachverhalte. Einerseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Belastende Verträge» mit einer Restlaufzeit von 5 Jahren, die mit einem Zinssatz von 9% diskontiert wird. Und andererseits eine langfristige Rückstellung in der Kategorie «Übrige Rückstellungen», welche bei einer Restlaufzeit von 21 Jahren mit einem Zinssatz von 2,8% diskontiert wird. Bei den langfristigen Rückstellungen der übrigen Kategorien wird ein Mittelabfluss innerhalb der nächsten 2–3 Jahre erwartet. Aufgrund dieser Fristigkeit wird bis auf die genannten Fälle auf eine Diskontierung der Rückstellungen verzichtet.

Die unter der Kategorie «Rechtsfälle» gebildeten Rückstellungen verteilen sich auf eine Reihe von Einzelfällen in den verschiedenen Divisionen, mit einem geschätzten Mittelabfluss von unter CHF 5 Mio. pro Fall.

Im Berichtsjahr betragen die Restrukturierungsrückstellungen CHF 3 Mio. und betreffen kleinere strukturelle Anpassungen.

Die Kategorie «Übrige Rückstellungen» enthält Rückstellungen für Verpflichtungen im Personalbereich (CHF 10 Mio.), für Captive-Versicherungen (CHF 2 Mio.) sowie für übrige betriebliche Risiken.

Die in der Zeile «Ausbuchung aufgegebene Geschäftsbereiche» gezeigten Werte betreffen ausschliesslich den aufgegebenen Geschäftsbereich «Aluminiumsandguss» bei GF Automotive.

14 Laufende Steuerverpflichtungen

Die laufenden Steuerverpflichtungen in Höhe von CHF 60 Mio. (Vorjahr: CHF 66 Mio.) enthalten Verpflichtungen für Ertragssteuern (CHF 39 Mio.) und Verpflichtungen für übrige Steuern (CHF 21 Mio.).

15 Verzinliches Fremdkapital

Die Nettoverschuldung, die sich aus der Differenz des verzinlichen Fremdkapitals und den flüssigen Mitteln und Wertchriften ergibt, hat sich im Berichtsjahr von CHF 294 Mio. auf CHF 334 Mio. erhöht. Diese Zunahme ist weitgehend auf den freien Cashflow in Höhe von CHF 19 Mio. abzüglich der Dividende um CHF 62 Mio. zurückzuführen.

Das verzinliche Fremdkapital setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Bis 1 Jahr	Bis 5 Jahre	Fälligkeit über 5 Jahre	2012	2011
Bankverbindlichkeiten (zu festverzinslichen Sätzen) ¹	38	20		58	114
Bankverbindlichkeiten (zu variabel verzinslichen Sätzen)	82	3		85	62
Anleihen (zu festverzinslichen Sätzen)		497		497	496
Personalvorsorgeverpflichtungen (Darlehen)	27			27	32
Übriges verzinliches Fremdkapital	3	2		5	4
Total	150	522	0	672	708

1 In dieser Kategorie werden Bankverbindlichkeiten mit einer Zinsbindungsfrist von mehr als 3 Monaten ausgewiesen.

Georg Fischer verfügt über folgenden Syndikatskredit:

Schuldner	Laufzeit	Kreditvolumen	Davon beansprucht
Georg Fischer AG/Georg Fischer Finanz AG	2011–2016	CHF 250 Mio.	CHF 0 Mio.

Im Berichtsjahr wurden keine wichtigen Finanzierungstransaktionen durchgeführt. Die Fälligkeitsstruktur der Schulden weist erst für September 2014 eine grössere Rückzahlung aus. Dannzumal wird die 4 ½ % Obligationenanleihe 2009 – 2014 über CHF 300 Mio. fällig.

Der Syndikatskredit wurde bis anhin nicht benutzt. Er verschafft nicht nur Finanzierungssicherheit für allfällige Akquisitionen, er könnte auch zur Überbrückungsfinanzierung der 2014 fälligen Obligationenanleihe eingesetzt werden.

Der Kredit enthält neben anderen Bedingungen Covenants in Bezug auf den Verschuldungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA), den Zinsdeckungsgrad (ausgedrückt als Verhältnis von EBITDA zu Nettozinsaufwand) und die Eigenkapitalquote (ausgedrückt als Verhältnis von Eigenkapital zu Bilanzsumme). Darüber hinaus gelten zusätzliche Bedingungen, wie sie in Konsortialkreditverträgen üblich sind.

Die im Markt platzierten Obligationenanleihen unterliegen marktüblichen Cross-Default-Klauseln, wonach die ausstehenden Beträge fällig gestellt werden können, falls von der Gesellschaft oder einer ihrer wesentlichen Tochtergesellschaften wegen Nichteinhaltung von Kreditbedingungen die vorzeitige Rückzahlung einer anderen finanziellen Verpflichtung gefordert wird. Am Bilanzstichtag waren die geltenden Kreditbedingungen eingehalten.

Das verzinliche Fremdkapital beinhaltet zudem Darlehensschulden gegenüber deutschen Personalvorsorgeeinrichtungen in der Höhe von CHF 27 Mio. (Vorjahr: CHF 32 Mio.).

16 Anleihen

Mio. CHF	Ausgabe- währung	Nominal- betrag	Markt- wert	Effektiv- zinssatz	2012	2011
Obligationenanleihe (Georg Fischer AG)						
3 ³ / ₈ % 2010 – 2016 (12. Mai)	CHF	200	213	3,7%	198	198
Obligationenanleihe (Georg Fischer Finanz AG)						
4 ¹ / ₂ % 2009 – 2014 (22. September)	CHF	300	320	4,7%	299	298
Total		500	533		497	496

Beide Obligationenanleihen können jederzeit aufgestockt werden. Für weitere Details vgl. auch Erläuterung 15.

17 Personalvorsorgeverpflichtungen

Gesamthaft stellt sich die Personalvorsorgesituation im Konzern wie folgt dar.

Vermögen und Ansprüche zum Bilanzstichtag:

Mio. CHF	Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2012 Total	Pläne mit aus- geschiedenen Vermögen	Pläne ohne aus- geschiedenes Vermögen	2011 Total
Ausgeschiedenes Vermögen zu Verkehrswerten am 1. Januar						
	1 173		1 173	1 209		1 209
(+) Erwartete Rendite auf Planvermögen	45		45	43		43
(+) Arbeitgeberbeiträge	22		22	19		19
(+) Arbeitnehmerbeiträge	13		13	13		13
(-) Ausbezahlte Leistungen	-57		-57	-74		-74
Versicherungstechnische (+) Gewinne/(-) Verluste, netto	90		90	-36		-36
(+/-) Veränderungen im Konsolidierungskreis	7		7			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen				-1		-1
Ausgeschiedenes Vermögen zu Verkehrswerten am 31. Dezember						
	1 293		1 293	1 173		1 173
Barwert der Vorsorgeansprüche am 1. Januar						
	-1 256	-183	-1 439	-1 222	-188	-1 410
(-) Zuwachs der Ansprüche des laufenden Jahres nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge	-18	-4	-22	-19	-4	-23
(-) Zuwachs der Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken		-4	-4		-3	-3
(-) Arbeitnehmerbeiträge	-13		-13	-13		-13
(-) Zinsaufwand	-35	-7	-42	-35	-7	-42
Versicherungstechnische (+) Gewinne/(-) Verluste, netto	-118	-25	-143	-42	4	-38
(+) Ausbezahlte Leistungen	57	9	66	74	10	84
(+/-) Auswirkungen von Plananpassungen / Kürzungen	-5	4	-1			
(+/-) Veränderungen im Konsolidierungskreis	-9	13	4			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen	1		1	1	5	6
Barwert der Vorsorgeansprüche am 31. Dezember						
	-1 396	-197	-1 593	-1 256	-183	-1 439
Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+), total						
	-103	-197	-300	-83	-183	-266

Mio. CHF	Pläne mit aus- geschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2012 Total	Pläne mit ausgeschiedenem Vermögen	Pläne ohne ausgeschiedenes Vermögen	2011 Total
Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+), total	-103	-197	-300	-83	-183	-266
Nicht bilanzierte kumulierte anlage- und versicherungstechnische Verluste (+)/Gewinne (-), netto	98	41	139	86	15	101
Noch nicht nachverrechnete Ansprüche der Vorjahre	9		9	3		3
Effekt aus Begrenzung der Vermögenswerte aus Leistungszusagen	-8		-8	-11		-11
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173
In der Bilanz wie folgt ausgewiesen:						
Übrige Finanzanlagen	4		4	2		2
Personalvorsorgeverpflichtungen:						
Darlehensschuld kurzfristig	-3	-24	-27		-32	-32
Übrige langfristige Personalvorsorgeverpflichtungen	-5	-132	-137	-7	-136	-143
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtungen (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173
Nachweis bilanzierter Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) für Leistungsprimatspläne						
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) am 1. Januar	-5	-168	-173	-10	-165	-175
(-) Personalvorsorgekosten	-20	-12	-32	-20	-15	-35
(+) Arbeitgeberbeiträge	22		22	19		19
(+) Ausbezahlte Leistungen		9	9		10	10
(+/-) Änderungen im Konsolidierungskreis	-2	13	11			
(+/-) Umrechnungsdifferenzen und übrige Einflüsse	1	2	3	6	2	8
Bilanzierte Vorsorgeverpflichtung (-) / -aktiven (+) am 31. Dezember	-4	-156	-160	-5	-168	-173

Die Leistungsprimatspläne des Konzerns weisen bei einem Barwert der Ansprüche von CHF 1 593 Mio. und einem Marktwert des angelegten Vermögens von CHF 1 293 Mio. eine Vorsorgeverpflichtung netto von CHF 300 Mio. aus. Sie setzt sich aus Verpflichtungen in Höhe von CHF 197 Mio. aus Plänen ohne ausgeschiedenes Vermögen – vor allem aus Deutschland und Österreich – und Vorsorgeverpflichtungen in Höhe von netto CHF 103 Mio. aus Plänen mit ausgeschiedenen Vermögen – primär aus schweizerischen Pensionskassen – zusammen. Unter Berücksichtigung der bilanzierten Verbindlichkeiten von CHF 160 Mio. bestehen konzernweit nicht bilanzierte Unterdeckungen der Vorsorgeverpflichtung in Höhe von netto CHF 140 Mio. Im Vorjahr bestand eine nicht bilanzierte Unterdeckung in Höhe von CHF 93 Mio. Der Anstieg der Unterdeckung gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen eine Folge der weltweiten weiteren Senkung der Diskontsätze. Der daraus abzuleitende Anstieg der Verpflichtungen hat den sehr guten Erfolg auf ausgelagertem Vermögen deutlich überkompensiert.

Für das Folgejahr wird ein Zuwachs der Ansprüche aus Leistungsprimatsplänen in Höhe von CHF 26 Mio. und ein Personalvorsorgeaufwand in Höhe von CHF 39 Mio. erwartet.

Die schweizerischen Pläne werden unter IAS 19 in die Berechnung der Leistungsprimatspläne einbezogen, sind rechtlich aber als Beitragsprimatspläne ausgestattet. Diese Vorsorgepläne sind in juristisch selbstständige Stiftungen gekleidet, für die der Konzern nicht unmittelbar haftet.

Der Personalvorsorgeaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	2012	2011
Personalvorsorgekosten der Leistungsprimatspläne		
(+) Zuwachs der Ansprüche des laufenden Jahres aus Vorsorgeplänen nach Abzug der Arbeitnehmerbeiträge	22	22
(+) Nachverrechnete Ansprüche der Vorjahre	-1	3
(+) Zinsaufwand	42	42
(-) Erwartete Rendite auf ausgeschiedenem Vermögen ¹	-45	-43
(+/-) Amortisation versicherungstechnischer Anlageverluste	2	1
(+/-) Auswirkung von Frühpensionierungen, Kürzungen, Teilliquidationen	-3	
(+) Reduktion nicht aktivierter kumulierter Überdeckungen	11	6
Personalvorsorgekosten der Leistungsprimatspläne	28	31
Zuwachs der Ansprüche aus Dienstaltersgeschenken	4	3
Personalvorsorgekosten der Beitragsprimatspläne	4	4
Personalvorsorgeaufwand Konzern	36	38

1 Die im Berichtsjahr durchschnittlich erzielte Rendite entspricht 10,9% (Vorjahr: 0,6%).

Durchschnittlich gewichtete versicherungstechnische Annahmen:

in %	2012	2011
Diskontierungssatz	2,2	2,9
Erwartete Rendite auf ausgeschiedenem Vermögen	3,9	3,9
Erwartete Salärsteigerungsrate	2,1	2,2
Erwartete Rentenentwicklungsrate	0,4	0,6

Die versicherungstechnischen Annahmen werden auf das Ende des jeweiligen Geschäftsjahres neu festgelegt. Die dabei unter dem jeweiligen Geschäftsjahr ausgewiesenen versicherungstechnischen Annahmen werden für die Ermittlung der Verbindlichkeiten per Jahresende und der Personalvorsorgekosten des Folgejahres verwendet.

Die erwarteten Renditen auf dem ausgeschiedenen Vermögen basieren auf der langfristigen historischen Performance der einzelnen Anlagekategorien pro Pensionsplan mit ausgeschiedenem Vermögen.

Deckung der leistungsorientierten Vorsorgeverpflichtungen und Einfluss von Erfahrungswertanpassungen auf Planvermögen und Leistungsverpflichtungen:

Mio. CHF	2012	2011	2010	2009	2008
Planvermögen	1 293	1 173	1 209	1 245	1 181
Vorsorgeverpflichtungen	-1 593	-1 439	-1 410	-1 412	-1 402
Vorsorgeverpflichtung, netto	-300	-266	-201	-167	-221
Erfahrungswertanpassung des Planvermögens	90	-36	8	81	-254
Erfahrungswertanpassung der Leistungsverpflichtungen	4	-6	9	21	9

Durchschnittliche gewichtete Aufteilung des Planvermögens von Pensionsplänen mit ausgedehntem Vermögen nach Anlagekategorien:

in %	Langfristiges Ziel	2012	2011
Aktien	20 – 35	28	25
Anleihen	30 – 50	35	43
Immobilien	10 – 30	29	25
Übrige Finanzanlagen	0 – 20	8	7
Total		100	100

In den ausgedehnten Vermögen sind keine eigenen Aktien und durch Georg Fischer genutzte Immobilien enthalten.

Pläne für die Gesundheitsvorsorge: Es bestehen keine Verpflichtungen für die Gesundheitsvorsorge nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses.

18 Übriges kurzfristiges Fremdkapital

Mio. CHF	2012	2011
Sozialversicherungsbeiträge	16	20
Überzeit, Urlaub, Boni, Prämien	77	85
Diverse Verbindlichkeiten	36	36
Derivative Finanzinstrumente zu Absicherungszwecken		3
Anzahlungen von Kunden	45	42
Passive Rechnungsabgrenzungen	77	73
Übriges verzinsliches Fremdkapital	4	2
Total	255	261

19 Eventualverbindlichkeiten

Die Eventualverbindlichkeiten belaufen sich auf CHF 9 Mio. (Vorjahr: CHF 8 Mio.) und umfassen Rücknahmeverpflichtungen aus Leasinggeschäften Dritter von CHF 6 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) und an Dritte abgegebene Garantien und Bürgschaften von CHF 3 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.).

20 Risk Management

Enterprise Risk Management als ganzheitlicher Risikoprozess wurde im Jahr 2012 auf allen Stufen des Konzerns systematisch angewandt. Die drei Divisionen, die Konzernführung sowie alle wichtigen Konzerngesellschaften erstellten halbjährlich eine Risikoübersicht, die die jeweils wesentlichen 25 bis 30 Risiken zu den fünf Themenbereichen Märkte, Operationen, Management und Ressourcen, Finanzen sowie Strategie beinhaltet. Die Gliederung der Eintretenswahrscheinlichkeit erfolgte in vier Kategorien. Wo möglich und sinnvoll, wurden die erfassten Risiken unter Berücksichtigung von bereits umgesetzten Massnahmen quantifiziert; ansonsten kam eine qualitative Bewertung zur Anwendung.

Das aus Vertretern der Divisionen und der Konzernführung zusammengesetzte Risk Council unter der Leitung des Chief Risk Officer traf sich zu zwei Sitzungen, die folgende Themen zum Inhalt hatten: Aggregation und Korrelation von Risiken, Koordination von Aktivitäten im Bereich Enterprise Risk Management und Analyse der Risikoübersichten.

In Übereinstimmung mit der halbjährlichen Berichterstattung behandelte die Konzernleitung das Thema Enterprise Risk Management im Berichtsjahr zweimal, einmal davon in einem Workshop mit Analyse der Risiken der Divisionen und Festlegung der wichtigsten Risiken des Konzerns. Der Verwaltungsrat erstellte eine eigene Risikoübersicht, die mit den Ergebnissen der Konzernleitung verglichen wurde und dazu diente, wesentliche Massnahmen zur Risikobeherrschung und -reduktion zu definieren.

Das stufenweise Vorgehen mit Workshops auf Stufen Management der Divisionen, Konzernleitung und Verwaltungsrat hat sich bewährt. Zudem trägt die Prüfung der Risk Maps der Konzerngesellschaften durch die Interne Revision zu einer deutlichen Qualitätssteigerung im Reporting bei.

Als wesentliche Risiken wurden die Abhängigkeit des Unternehmens von europäischen Märkten sowie die Konkurrenzsituation der Divisionen bezüglich Innovation erkannt.

Massnahmen zur Reduzierung dieser und anderer Risiken wurden definiert und befinden sich in Übereinstimmung mit den strategischen Zielen des Konzerns und der drei Divisionen in der Umsetzung.

21 Finanzielles Risikomanagement

Der Verwaltungsrat hat die oberste Verantwortung über das finanzielle Risikomanagement. Er hat das Audit Committee beauftragt, die Entwicklung und Durchsetzung der Grundsätze für das Risikomanagement zu überwachen. Das Audit Committee berichtet über diesen Sachverhalt regelmässig an den Verwaltungsrat.

Die etablierten Grundsätze für das Risikomanagement sind darauf ausgerichtet, die Risiken, denen der Konzern ausgesetzt ist, zu identifizieren und zu analysieren sowie Kontrollen zu etablieren. Die Grundsätze des Risikomanagements sowie die angewandten Prozesse werden regelmässig überprüft, um Veränderungen im Marktumfeld sowie in den Tätigkeiten des Konzerns zu berücksichtigen. Es ist das Ziel, durch die bestehenden Ausbildungs- und Führungsrichtlinien und -prozesse ein Kontrollumfeld zu entwickeln, das einen disziplinierten und bewussten Umgang mit den Risiken gewährleistet. Das Audit Committee wird dabei vom Leiter Konzernstab Finanzen & Controlling unterstützt.

Georg Fischer ist aufgrund seiner Geschäftstätigkeit verschiedenen finanziellen Risiken ausgesetzt, die das Kreditrisiko, das Marktrisiko (Währungs-, Zins- und Preisrisiko) und das Liquiditätsrisiko betreffen. Die nachfolgenden Abschnitte geben einen Überblick über das Ausmass der einzelnen Risiken sowie die Ziele, Grundsätze und Prozesse für die Messung, Überwachung und Absicherung der finanziellen Risiken.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko ist das Risiko, finanzielle Verluste zu erleiden, wenn ein Kunde oder eine Gegenpartei eines Finanzinstruments seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Das Kreditrisiko bei Georg Fischer entsteht hauptsächlich aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Bankguthaben.

Georg Fischer investiert seine liquiden Mittel weltweit und vorwiegend als Einlagen bei bedeutenden Schweizer und deutschen Banken mit einem Rating von mindestens A. Gemäss der Anlagepolitik von Georg Fischer werden diese Geschäfte nur mit kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Daneben werden von den Konzerngesellschaften Kontokorrentguthaben bei Banken gehalten. Um die Gegenparteirisiken zu beschränken, werden die liquiden Mittel gezielt auf mehrere Banken verteilt.

Geschäfte mit derivativen Finanzinstrumenten werden ebenfalls nur mit bedeutenden Finanzinstituten mit einem Rating von mindestens A abgeschlossen. Diese dienen hauptsächlich der Absicherung von Währungsrisiken im Konzern.

Die Gefahr von Klumpenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist durch die grosse Anzahl und die breite geografische Streuung der Kundenguthaben beschränkt. Das Ausmass des Kreditrisikos wird hauptsächlich durch die individuellen Charakteristiken jedes einzelnen Kunden bestimmt. Die Risikobeurteilung beinhaltet eine Prüfung der Kreditwürdigkeit, basierend auf den finanziellen Verhältnissen des Kunden, sowie Erfahrungen aus der Vergangenheit. Im Rahmen der Überwachung der Ausfallrisiken werden Kunden aufgrund der relevanten Faktoren gruppiert. Dazu gehören die geografische Herkunft, die Branche sowie etwaige frühere finanzielle Schwierigkeiten.

Das maximale Kreditrisiko auf Finanzinstrumenten entspricht den Buchwerten der relevanten finanziellen Aktiven. Es bestehen keine nennenswerten Garantien und ähnliche Verpflichtungen, die zu einer Erhöhung des Risikos über die Buchwerte hinaus führen könnten. Das maximale Kreditrisiko per Bilanzstichtag war wie folgt:

Mio. CHF	2012	2011
Flüssige Mittel	330	412
Übrige Forderungen ¹	36	35
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524	525
Derivative Finanzinstrumente	5	
Übrige Finanzanlagen ²	12	5
Total	907	977

1 Ohne Steuerrückforderungen und geleistete Anzahlungen an Lieferanten.

2 Betrifft Darlehen an Dritte, Kautionen, langfristig gehaltene Wertschriften zur Sicherstellung von Pensionsverbindlichkeiten sowie Arbeitgeberbeitragsreserven.

Marktrisiko

Das Marktrisiko ist das Risiko, dass Veränderungen in Marktpreisen wie Wechselkurse, Zinssätze und Börsenkurse eine Auswirkung auf den Gewinn und den Marktwert der durch Georg Fischer gehaltenen Finanzinstrumente haben können. Das Ziel des Managements von Marktrisiken ist die Überwachung und Kontrolle von solchen Risiken, um sicherzustellen, dass diese Risiken einen bestimmten Umfang nicht überschreiten.

Währungsrisiko

Georg Fischer ist aufgrund seiner internationalen Ausrichtung Fremdwährungsrisiken ausgesetzt. Diese Finanzrisiken treten bei Transaktionen auf, die in von der Funktionalwährung der betroffenen Gesellschaft unterschiedlichen Währungen stattfinden, insbesondere bei Wareneinkäufen und Warenverkäufen. Solche Transaktionen werden hauptsächlich in Schweizer Franken, Euro und US-Dollar abgewickelt. Durch währungskongruentes Einkaufen und Produzieren der Waren werden die Fremdwährungsrisiken reduziert. Fallweise werden US-Dollar oder Euro über Devisentermingeschäfte über höchstens zwölf Monate abgesichert.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten am Bilanzstichtag, bei denen die Währung von der Funktionalwährung der Konzerngesellschaft, die diese Finanzinstrumente hält, abweicht:

Mio. CHF	2012				2011			
	EUR	USD	CNY	CHF	EUR	USD	CNY	CHF
Darlehen an Konzerngesellschaften (ohne Beteiligungscharakter)	74	210	3		33	69	4	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49	50	11	3	46	29	10	
Forderungen an Konzerngesellschaften	69	49		6	73	39		4
Übrige Forderungen	6	1	1		3		1	
Flüssige Mittel	85	13	2		103	24	4	
Darlehen von Konzerngesellschaften	-120	-38		-3	-138	-38		-3
Bankverbindlichkeiten (langfristig)					-1	-4		
Bankverbindlichkeiten (kurzfristig)		-1				-1		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-44	-9	-2	-1	-48	-11	-3	
Konzernschulden	-48	-47	-9	-22	-54	-23	-4	-20
Übriges kurzfristiges Fremdkapital	-1	-1	-6		-1	-1	-4	
Devisenterminkontrakte, netto - Fair Value Hedges		-203				-55		
Devisenterminkontrakte, netto - Cashflow Hedges		-11				-36		
Total Währungsexposure	70	13		-17	16	-8	8	-19

Die Fair Value Hedges beinhalten Devisenterminkontrakte, die der Absicherung von Fremdwährungsdarlehen an Konzerngesellschaften dienen. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden für diese Kontrakte im Finanzergebnis ausgewiesen. Des Weiteren sind Devisenterminkontrakte enthalten, die der Absicherung von Währungsrisiken auf Forderungen dienen. Wie die Währungseffekte auf der zugrunde liegenden Bilanzposition werden auch die Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen dieser Kontrakte im «Übrigen betrieblichen Ertrag» verbucht.

Die Cashflow Hedges dienen der Absicherung von Währungsrisiken künftiger Umsätze in Fremdwährung. Das Volumen der Devisenterminkontrakte, für die «Hedge Accounting» im Sinne von IAS 39 angewandt wird, ist auf maximal 70% der erwarteten Umsätze begrenzt. Aus der Limitierung des Volumens resultiert eine 100%-Effektivität. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Verkehrswertänderungen werden direkt im Eigenkapital erfasst. Zum Zeitpunkt der Fakturierung und Leistungserbringung erfolgt die Übertragung in die Erfolgsrechnung, wodurch die Devisenterminkontrakte zu Fair Value Hedges werden.

Eine Veränderung der aufgeführten Fremdwährungsbilanzpositionen per 31. Dezember 2012 aufgrund von Kursänderungen um 10% würde das Konzernergebnis um die untenstehenden Beträge erhöhen respektive verringern. Diese Analyse geht

davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, unverändert bleiben. Wesentlich grössere Effekte auf die Erfolgsrechnung können die Kursänderungen, bezogen auf die laufenden Geschäftsvorfälle (Transaktionsrisiko), haben, die nicht im Anwendungsbereich von IFRS 7 liegen.

Sensitivitätsanalyse

2012						
Mio. CHF	CHF/CNY	CHF/USD	CHF/EUR	CNY/USD	CNY/EUR	USD/EUR
Veränderung +/-	10%	10%	10%	10%	10%	10%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	0,2	2,5	7,6	2,7	0,1	0,0
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-0,2	-2,5	-7,6	-2,7	-0,1	0,0

2011						
Mio. CHF	CHF/CNY	CHF/USD	CHF/EUR	CNY/USD	CNY/EUR	USD/EUR
Veränderung +/-	10%	10%	10%	10%	10%	10%
Positiver Effekt auf Erfolgsrechnung	0,5	0,1	2,8	2,2	0,5	0,1
Negativer Effekt auf Erfolgsrechnung	-0,5	-0,1	-2,8	-2,2	-0,5	-0,1

Eine Kursschwankung des Schweizer Francs gegenüber den in Euro, US-Dollar und chinesischen Yuan investierten Eigenkapitalien per 31. Dezember 2012 um 1 % hätte das Konzerneigenkapital um CHF 8 Mio. (Vorjahr: CHF 10 Mio.) erhöht respektive verringert. Für die Sensitivität des Eigenkapitals wurden auch die Darlehen mit Beteiligungscharakter berücksichtigt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Variablen, insbesondere die Zinssätze, unverändert bleiben.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Kontraktwerte sowie die Marktwerte der per Bilanzstichtag offenen Devisentermingeschäfte (netto):

Devisenterminkontrakte, netto

Mio. CHF	Fair Value Hedges	Cashflow Hedges	2012	2011
Kontraktwert	227	12	239	115
Wiederbeschaffungswert ¹	-4	-1	-5	3
Marktwert	223	11	234	118

1 Entspricht den unter den Wertschriften (im Vorjahr im übrigen kurzfristigen Fremdkapital) bilanzierten Verkehrswerten.

In den Fair Value Hedges sind neben US-Dollar-Kontrakten auch die Kontrakte für japanische Yen und die übrigen Währungen enthalten. Sämtliche offenen Devisentermingeschäfte werden innert sechs Monaten nach Bilanzstichtag fällig bzw. liquiditäts- und erfolgswirksam. Bei unveränderten Währungskursen würde den Mittelabflüssen von CHF 234 Mio. (brutto) ein Mittelzufluss von CHF 239 Mio. (brutto) entgegenstehen, woraus sich der positive Wiederbeschaffungswert in Höhe von CHF 5 Mio. ergibt. Davon entfallen auf Cashflow Hedges Mittelabflüsse von CHF 11 Mio. und ein Mittelzufluss von CHF 12 Mio.

Kontraktwerte, netto nach Währungen

Mio. CHF	2012	2011
USD	219	88
JPY	14	14
SGD	4	5
SEK	2	5
Übrige		3
Total	239	115

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko teilt sich auf in Veränderungen der zukünftigen Zinszahlungen aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes und in ein zinsbedingtes Risiko einer Änderung des Marktwerts, d. h. das Risiko, dass sich der Marktwert eines Finanzinstruments aufgrund von Schwankungen des Marktzinssatzes verändert.

Marktwert-Sensitivitätsanalyse für fest verzinsliche Finanzinstrumente: Im Konzern werden keine Marktwertschwankungen von festverzinslichen Finanzinstrumenten in der Erfolgsrechnung verbucht. Deshalb würde eine Veränderung der Zinssätze die Erfolgsrechnung nicht beeinflussen. Hedge Accounting für Zinssicherungsgeschäfte im Sinne von IAS 39 wurde bisher nicht angewendet.

Cashflow-Sensitivitätsanalyse für variabel verzinsliche Finanzinstrumente: Eine Erhöhung des Zinssatzes um einen Prozentpunkt hätte das Konzernergebnis um CHF 0,3 Mio. (Vorjahr: CHF 1,3 Mio.) erhöht. Eine entsprechende Reduktion des Zinssatzes hätte eine gleich hohe Auswirkung in umgekehrter Richtung gehabt. Diese Analyse geht davon aus, dass alle anderen Einflussfaktoren unverändert bleiben.

Preisrisiko

Die zum Handel gehaltenen Wertschriften in der Höhe von CHF 3 Mio. unterliegen dem Preisrisiko (Börsenkurs). Aufgrund des nicht wesentlichen Umfangs dieser Titel besteht keine grosse Sensitivität auf Änderungen des Börsenkurses. Es handelt sich bei diesen Wertschriften um Schweizer Bluechips.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Georg Fischer seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nicht nachkommen kann. Die Sicherung der Liquidität wird permanent überwacht. Einerseits werden Liquiditätsreserven gehalten, um übliche Schwankungen im Mittelbedarf ausgleichen zu können. Andererseits stehen nicht beanspruchte Kreditlinien zur Verfügung, um grössere Schwankungen auffangen zu können. Der Totalbetrag an unbenutzten Kreditlinien per 31. Dezember 2012 beläuft sich auf CHF 490 Mio. Die Kreditlinien sind auf mehrere Banken verteilt, sodass keine massgebliche Abhängigkeit von einem einzelnen Bankinstitut besteht.

Die folgenden Tabellen zeigen die vertraglichen Fälligkeiten (inkl. Zinsen) der durch Georg Fischer gehaltenen Finanzverbindlichkeiten am Ende der Berichtsperiode und des Vorjahres:

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2012						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	348	348	348			
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital ¹	219	219	211		7	1
Anleihen	497	554	7	14	533	
Bankverbindlichkeiten	143	150	82	40	28	
Total	1 207	1 271	648	54	568	1

Mio. CHF	Buchwert	Vertragliche Cashflows	Bis 6 Monate	6 bis 12 Monate	1 bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
2011						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	379	379	379			
Übriges kurzfristiges/langfristiges Fremdkapital	229	229	219		8	2
Anleihen	496	575	7	14	554	
Bankverbindlichkeiten	176	189	64	73	52	
Total	1 280	1 372	669	87	614	2

¹ In der Bilanzposition «Übriges kurzfristiges Fremdkapital» sind Anzahlungen von Kunden enthalten, die nicht im Anwendungsbereich von IAS 39 liegen und somit in dieser Tabelle nicht enthalten sind. Für weitere Details vgl. Erläuterung 18.

22 Kapitalmanagement

Das vom Konzern bewirtschaftete Kapital entspricht dem konsolidierten Eigenkapital. Die Zielsetzungen des Konzerns bei der Bewirtschaftung des Kapitals sind:

- Wahrung einer gesunden und soliden Bilanzstruktur auf der Basis von Fortführungswerten,
- Sicherstellung des notwendigen finanziellen Handlungsspielraums, um zukünftige Investitionen und Akquisitionen zu tätigen,
- Erzielung einer risikoadäquaten Rendite für Investoren.

Der Konzern überwacht das Eigenkapital mittels der Kennzahlen Eigenkapitalquote und Rendite auf dem Eigenkapital (return on equity). Die Eigenkapitalquote entspricht dem Eigenkapital in Prozent der Bilanzsumme. Das Konzernergebnis in Prozent des durchschnittlichen Eigenkapitals ergibt die Rendite auf dem Eigenkapital. Diese Kennzahlen werden der Konzernleitung und dem Verwaltungsrat mittels der internen Finanzberichterstattung regelmässig rapportiert. Die Eigenkapitalquote per 31. Dezember 2012 beträgt 44 %. Als Industrieunternehmen will Georg Fischer eine starke Bilanz mit einem hohen Anteil an Eigenkapital. Mittelfristig strebt der Konzern eine leicht tiefere Eigenkapitalquote von 35 % bis 40 % an. Das mittelfristige Ziel für die Rendite auf dem Eigenkapital liegt über 15 %.

Diese Kennzahlen stellen sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2012	2011
Eigenkapital Aktionäre Georg Fischer AG	1 242	1 178
Minderheitsanteile	44	45
Eigenkapital	1 286	1 223
Total Aktiven	2 899	2 925
Eigenkapitalquote	44%	42%
Durchschnittliches Eigenkapital	1 255	1 174
Konzernergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	155	168
Konzernergebnis	127	168
Rendite auf dem Eigenkapital	10%	14%

Der Konzern hat keine Covenants bezüglich eines Mindesteigenkapitals.

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung den Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns. Georg Fischer verfolgt eine ergebnisorientierte Dividendenpolitik und schüttet in etwa ein Drittel des konsolidierten Jahresergebnisses des Konzerns an die Aktionäre aus. Dabei werden die Ausschüttungsformen der Dividende aus dem Bilanzgewinn und den Reserven aus Kapitaleinlagen sowie diejenige der Nennwertreduktion genutzt. Der Verwaltungsrat schlägt der Generalversammlung für das Geschäftsjahr 2012 eine Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in Höhe von CHF 15 pro Namenaktie zur Ausschüttung vor (Vorjahr: Dividende aus den Reserven aus Kapitaleinlagen von CHF 15). Per 31. Dezember 2012 beträgt der Nennwert der Georg Fischer Namenaktie CHF 10.

Im Berichtsjahr sind die Umrechnungsdifferenzen des Eigenkapitals im Wesentlichen auf die Veränderung des Euros und des chinesischen Yuans zurückzuführen. Eigene Aktien sind mit ihrem Nennwert von insgesamt weniger als CHF 1 Mio. (Vorjahr: weniger als CHF 1 Mio.) vom Aktienkapital in Abzug gebracht. Die zugehörigen Agios in der Höhe von CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) sind entsprechend von den Kapitalreserven abgezogen.

Betreffend Aktienkapital und eigene Aktien wird auf den Anhang der Jahresrechnung der Georg Fischer AG, Seite 114, verwiesen.

23 Leasing

Mio. CHF	2012	2011
Leasingverpflichtung bis 1 Jahr	16	15
Leasingverpflichtung 1 bis 5 Jahre	35	33
Leasingverpflichtung über 5 Jahre	13	20
Operatives Leasing (Nominalwerte)	64	68

Die Verpflichtungen aus Finanzleasingverträgen belaufen sich auf unter CHF 1 Mio.

24 Verpfändete oder abgetretene Aktiven

Von den gesamten Aktiven sind CHF 5 Mio. (Vorjahr: CHF 7 Mio.) verpfändet oder beschränkt verfügbar. Diese entfallen in beiden Jahren vollständig auf Forderungen. Die verpfändeten respektive abgetretenen Aktiven werden für die Sicherstellung von Bankkrediten verwendet.

25 Übriger betrieblicher Ertrag

Mio. CHF	2012	2011
Material-, Abfall-, Schrottverkauf	14	17
Erträge aus Versicherungsverträgen	6	5
Erträge aus Dienstleistungen (z. B. Mietverträge)	9	7
Gewinne aus dem Verkauf von Sachanlagen	1	2
Währungsgewinne/-verluste	-4	-3
Übrige betriebliche Ertragspositionen	12	12
Total	38	40

26 Betriebsaufwand

Mio. CHF	2012	2011
Extern bezogene Dienstleistungen ¹	154	161
Mieten, Leasing	45	40
Fremdenergiebezug	107	97
Verkaufs Sonderkosten, Kommissionen	122	116
Werbung, Kommunikation	87	82
Reparatur, Wartung	89	93
Übriger Aufwand	24	3
Total	628	592

¹ Die extern bezogenen Dienstleistungen beinhalten u. a. Temporärpersonal, Informatikkosten, Forschung und Entwicklung, Versicherungsprämien sowie Beratungsleistungen.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung (inklusive interne Leistungen) betrug 2012 CHF 93 Mio. (Vorjahr: CHF 93 Mio.).

27 Personalaufwand

Mio. CHF	2012	2011
Löhne und Gehälter	722	696
Personalsorgeaufwand	36	38
Sozialaufwand	125	119
Total	883	853

Gemäss einem vom Verwaltungsrat festgelegten Plan wird den Mitgliedern der Konzernleitung und den Mitgliedern des oberen Kaders als langfristiger finanzieller Anreiz eine fixe Anzahl Georg Fischer Namenaktien abgegeben. Für das Berichtsjahr wurden gesamthaft 6 171 Aktien (Vorjahr: 6 418) zugeteilt, die im Personalaufwand zu ihrem Verkehrswert von CHF 2,3 Mio. (Vorjahr: CHF 2,1 Mio.) erfasst wurden.

28 Finanzergebnis

Mio. CHF	2012	2011
Zinsertrag	2	4
Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten	1	3
Finanzertrag	3	7
Zinsaufwand	34	34
Übriger Finanzaufwand	3	3
Finanzaufwand	37	37

Die Aufzinsung von Anleihen wurde mit CHF 1 Mio. (Vorjahr: CHF 1 Mio.) im Zinsaufwand erfasst.

Die Nettogewinne auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten Finanzinstrumenten betreffen im Wesentlichen Gewinne auf Aktien.

29 Ertragssteuern

Der Unterschied zwischen dem erwarteten Ertragssteueraufwand und dem in der Erfolgsrechnung ausgewiesenen effektiven Ertragssteueraufwand lässt sich wie folgt erklären:

Mio. CHF	2012			2011
	Total	Davon laufende Steuern	Davon latente Steuern	Total
Steuerüberleitungsrechnung				
Konzernergebnis vor Steuern	189			204
Erwarteter Ertragssteuersatz	21%			22%
Erwarteter Ertragssteueraufwand	39	46	-7	44
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen/ steuerbefreite Erträge	-1	-1		
Verwendung von nicht aktivierten steuerlichen Verlustvorträgen	-10	-12	2	-18
Effekt aus Nichtaktivierung steuerlicher Verluste im laufenden Jahr	4	4		5
Aktivierung bisher nicht berücksichtigter Verlustvorträge	-9		-9	
Abschreibung von aktivierten Verlustvorträgen	10		10	3
Nachträgliche Steuerbelastungen / -entlastungen	2	2		2
Übrige Effekte	-1	-1		
Effektiver Ertragssteueraufwand	34	38	-4	36
Effektiver Ertragssteuersatz	18%			18%

Der erwartete Ertragssteuersatz des Konzerns entspricht dem gewichteten Durchschnittssteuersatz, der sich aus dem Gewinn/Verlust vor Steuern sowie dem Steuersatz jeder einzelnen Konzerngesellschaft ergibt. Die Veränderung des erwarteten Ertragssteuersatzes ist das Resultat von veränderten Gewinnsituationen und veränderten Steuersätzen bei verschiedenen Konzerngesellschaften.

Der effektive Ertragssteueraufwand des Vorjahrs beinhaltet einen laufenden Steueraufwand von CHF 43 Mio. und einen latenten Steuerertrag von CHF 7 Mio.

Der Konzern verfügt über folgende nicht aktivierte steuerlich verwendbare Verlustvorträge:

Mio. CHF	2012	2011
Verfall unbeschränkt	250	216
Nach 2015	44	86
2015	9	10
2014	2	5
2013	2	4
2012		
Total nicht aktivierte Verlustvorträge	307	321
Potenzieller positiver Steuereffekt	84	82

Die Aktivierung steuerlich verwendbarer Verlustvorträge wird jährlich neu beurteilt und basiert auf aktuellen Annahmen und Einschätzungen des Managements. Dabei werden diejenigen Verlustvorträge aktiviert, die innerhalb der nächsten zwei bis drei Jahre aufgrund der Ertragslage von einzelnen Konzerngesellschaften oder steuerlichen Organschaften genutzt werden können. In Ländern bzw. Konzerngesellschaften, in denen eine Nutzung der Verlustvorträge nicht absehbar ist, wird somit auf eine Aktivierung verzichtet. Der potenzielle Steuereffekt auf den nicht aktivierten Verlustvorträgen beträgt CHF 84 Mio.

Per 31. Dezember 2012 waren aufgrund der genannten Einschätzungen steuerliche Verlustvorträge in der Höhe von CHF 54 Mio. aktiviert, woraus latente Steueraktiven von CHF 13 Mio. (Vorjahr: CHF 16 Mio.) resultierten. Dabei wurde den jeweiligen länderspezifischen steuerrechtlichen Bestimmungen und Möglichkeiten Rechnung getragen.

30 Aufgegebene Geschäftsbereiche

Am 28. November 2012 hat die Division GF Automotive einen Vertrag über den Verkauf des Aluminiumsandgussgeschäfts mit den zwei Giessereien in Friedrichshafen und Garching, (Deutschland) unterzeichnet. Nach der Erfüllung aller Bedingungen wurde die Transaktion am 30. November 2012 erfolgreich abgeschlossen.

Mit Abschluss der Transaktion wurden CHF 0,1 Mio. sofort bezahlt. Zusätzliche Kaufpreiskomponenten sind die Rückzahlung eines durch Georg Fischer gewährten Darlehens in Höhe von CHF 4,3 Mio. sowie eine Earn-out-Regelung im Kaufvertrag. Im Devestitionsverlust in Höhe von CHF 26 Mio. sind negative kumulierte Währungsverluste von CHF 10 Mio. enthalten.

Die Giessereien in Friedrichshafen und Garching gehören seit 1999 zum Georg Fischer Konzern und beschäftigen 260 bzw. 190 Mitarbeitende. Sie sind spezialisiert auf Aluminiumsandgussteile für Pkw, Nutzfahrzeuge und Industrieanwendungen. Der Gesamtumsatz der beiden Giessereien belief sich 2011 auf CHF 127 Mio. GF Automotive verzeichnete 2011 einen Umsatz von CHF 1 664 Mio.

Aluminiumsandguss ist eine bedeutende Technologie, die sich von den anderen Giessverfahren unterscheidet. Diese Technologie wird ausschliesslich durch diese beiden veräusserten Gesellschaften angewendet und bildet eine separate Technologie-Einheit innerhalb von GF Automotive. Auch in der konzerninternen finanziellen Berichterstattung an die Konzernleitung und den Verwaltungsrat wird der Bedeutung des Aluminiumsandgusses Rechnung getragen, in dem die Zahlen monatlich konsolidiert und separat ausgewiesen werden und in die Kommentierung von GF Automotive und des Konzerns einfließen.

In Europa liegt der Fokus von GF Automotive auf Aktivitäten, bei denen bereits eine führende Position erreicht wurde oder künftig erreicht werden kann. Aus diesem Grund hat die Division beschlossen, sich hauptsächlich auf ihre führenden Eisen- und Aluminiumdruckgiessereien zu konzentrieren, das gesamte Aluminiumsandgussgeschäft zu veräussern und somit die Produktionsstandorte in Europa zu reduzieren.

Die Kriterien einer Klassifizierung des Aluminiumsandgusses als aufgegebener Geschäftsbereich sind erfüllt.

Informationen zur Klassifizierung und Bewertung von aufgegebenen Geschäftsbereichen finden sich auf Seite 74 in den Grundsätzen der Konzernrechnungslegung.

Die Ergebnisse von Aluminiumsandguss wurden in der Erfolgsrechnung für die Jahre 2012 und 2011 als aufgegebener Geschäftsbereich ausgewiesen. In der Bilanz wurden die Vorjahreszahlen in Übereinstimmung mit IFRS 5 nicht angepasst.

Der ertragssteuerliche Effekt des Ergebnisses der aufgegebenen Geschäftsbereiche ist kleiner als CHF 1 Mio. und wird daher nicht in der nachfolgenden Erfolgsrechnung ausgewiesen.

Mio. CHF	2012	%	2011	%
Umsatz	118	100	127	100
Material- und Warenaufwand	-60		-67	
Bestandesänderungen Vorräte	1		2	
Betriebsaufwand	-26		-23	
Bruttowertschöpfung	33	27	39	31
Personalaufwand	-30		-33	
EBITDA	3	2	6	5
Abschreibungen	-4		-4	
EBIT	-1	-1	2	2
Zinsaufwand	-1		-2	
Unternehmensergebnis vor Steuern	-2	-2	0	
Ertragssteuern				
Unternehmensergebnis	-2	-2	0	
Ergebnis aus dem Verkauf aufgegebener Geschäftsbereiche	-26			
Verlust aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-28	-24	0	
Verlust je Aktie aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in CHF	-7		0	

In der Konzerngeldflussrechnung sind die Geldflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten, wobei diese in der vorliegenden Erläuterung zusammengefasst separat dargestellt werden.

Mio. CHF	2012	2011
Cashflow aus Geschäftstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	4	-8
Cashflow aus Investitionstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	-3	12
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (aufgegebene Geschäftsbereiche)	-3	-5

31 Gewinn je Aktie

Der Gewinn je Aktie in Höhe von CHF 30 (Vorjahr: CHF 39) wurde aus dem Anteil des Konzernergebnisses, der auf die Aktionäre der Georg Fischer AG entfällt, und der durchschnittlichen Anzahl ausstehender Aktien (ausgegebene Aktien abzüglich Aktien im Eigenbesitz) ermittelt. 2012 betrug diese Anzahl Aktien 4 082 287 (Vorjahr: 4 085 990). Vor Berücksichtigung des Verlusts der im Berichtsjahr aufgegebenen Geschäftsbereiche beträgt der Gewinn je Aktie aus den fortzuführenden Geschäftsbereichen CHF 37 (Vorjahr: CHF 39). Das Ergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche belastet den Gewinn je Aktie mit CHF 7.

Im Berichtsjahr sowie im Vorjahr ergab sich keine Verwässerung des Gewinns.

32 Nahestehende Personen und Gesellschaften

Als nahestehende Personen und Gesellschaften gelten Konzernleitungsmitglieder, Verwaltungsräte und deren nahe Familienangehörige. Ebenso zählen Pensionskassen und wichtige Aktionäre sowie durch diese kontrollierte Gesellschaften zu diesem Kreis. Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften werden grundsätzlich zu marktkonformen Konditionen abgewickelt.

Die Entschädigung der Verwaltungsräte erfolgt in Form einer festen Anzahl von Georg Fischer Namenaktien sowie einer Barentschädigung, die nach Wahl auch in Georg Fischer Namenaktien bezogen werden kann. Für besondere Aufgaben (z.B. Präsidium, Vizepräsidium, Mitgliedschaft in Ausschüssen, ausserordentliche Sitzungen) erfolgt entsprechend dem zeitlichen Aufwand eine Zusatzentschädigung, wahlweise in bar oder in Georg Fischer Namenaktien.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten im Berichtsjahr eine Barentschädigung in Höhe von CHF 854 Tsd. (Vorjahr: CHF 956 Tsd.) Davon wurden im Berichtsjahr auf freiwilliger Basis 524 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 0,2 Mio. bezogen. Im Vorjahr belief sich dieser Bezug auf 1 596 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 entsprechend einem Verkehrswert von CHF 0,5 Mio. Zudem wurden insgesamt 1 603 Georg Fischer Namenaktien mit einem Verkehrswert von CHF 0,6 Mio. als aktienbezogene Entschädigung zugeteilt (Vorjahr: 1 600 Georg Fischer Namenaktien zu einem Verkehrswert von CHF 0,5 Mio.). Zusammen mit den übrigen Leistungen beträgt die Gesamtentschädigung des Verwaltungsrats im Berichtsjahr CHF 1,6 Mio. (Vorjahr: CHF 1,6 Mio.). Diese Entschädigung ist im Betriebsaufwand enthalten.

Den Mitgliedern der Konzernleitung wurden für das Berichtsjahr 1 750 Georg Fischer Namenaktien mit einem Nennwert von CHF 10 zu einem Verkehrswert von CHF 0,6 Mio. zugeteilt (Vorjahr: 1 750 Georg Fischer Namenaktien, Verkehrswert CHF 0,6 Mio.). Zudem erhielten die Mitglieder der Konzernleitung für das Berichtsjahr eine Barentschädigung sowie einen Sozial- und Vorsorgeaufwand in Höhe von CHF 4,8 Mio. (Vorjahr: CHF 4,7 Mio.). Die Gesamtentschädigung der Konzernleitung ist im Personalaufwand enthalten (vgl. Erläuterung 27).

Abgesehen von den dem Verwaltungsrat und der Konzernleitung ausgerichteten Entschädigungen und den ordentlichen Beiträgen an die verschiedenen Einrichtungen der Personalvorsorge haben keine nennenswerten Transaktionen mit nahestehenden Personen und Gesellschaften stattgefunden.

Die Gesamtentschädigung an Verwaltungsrat und Konzernleitung teilt sich wie folgt auf die verschiedenen Kostenarten auf:

1 000 CHF	2012	2011
Entschädigung	4 771	4 858
Vorsorgeleistungen	594	547
Sozialaufwand	507	478
Aktienbezogene Vergütungen	1 234	1 076
Übrige langfristige Leistungen		
Gesamtentschädigung	7 106	6 959

Zusätzliche Honorare und Vergütungen // Die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehende Personen haben im Geschäftsjahr 2012 keine Honorare oder andere Vergütungen für zusätzliche Dienstleistungen zugunsten der Georg Fischer AG oder einer ihrer Konzerngesellschaften erhalten.

Organdarlehen // Die Georg Fischer AG und ihre Konzerngesellschaften haben keine Sicherheiten, Darlehen, Vorschüsse oder Kredite an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrats sowie diesen nahestehenden Personen gewährt.

Die detaillierte Offenlegung zu den Vergütungen und Beteiligungen des Verwaltungsrats und der Konzernleitung gemäss schweizerischem Gesetz wird in der Jahresrechnung der Georg Fischer AG auf den Seiten 116 bis 118 vorgenommen.

33 Joint ventures

Der Anteil von Joint Ventures an der konsolidierten Bilanz und Erfolgsrechnung stellt sich wie folgt dar:

Mio. CHF	2012	2011
Anteil an Aktiven und Verbindlichkeiten in der konsolidierten Bilanz		
Umlaufvermögen	123	122
Anlagevermögen	30	34
Kurzfristiges Fremdkapital	63	55
Langfristiges Fremdkapital	3	4
Anteil am Ertrag und den Aufwendungen in der konsolidierten Erfolgsrechnung		
Erträge	170	154
Aufwendungen	156	138

34 Fremdwährungskurse

CHF	Durchschnittskurse		Jahresendkurse	
	2012	2011	2012	2011
1 AED	0,255	0,242	0,249	0,256
1 ARS	0,206	0,216	0,186	0,219
1 AUD	0,971	0,914	0,951	0,955
1 BRL	0,481	0,531	0,446	0,504
1 CAD	0,938	0,897	0,921	0,922
1 CNY	0,149	0,137	0,147	0,149
1 EUR	1,205	1,233	1,207	1,217
1 GBP	1,485	1,423	1,479	1,452
1 HKD	0,121	0,114	0,118	0,121
1 INR	0,018	0,019	0,017	0,018
1 MXN	0,071	0,072	0,070	0,067
1 MYR	0,304	0,290	0,299	0,296
1 NZD	0,760	0,701	0,754	0,726
1 SGD	0,750	0,706	0,749	0,724
1 TRY	0,521	0,531	0,512	0,491
1 USD	0,937	0,888	0,916	0,940
100 CZK	4,800	5,017	4,806	4,725
100 DKK	16,189	16,500	16,184	16,372
100 JPY	1,176	1,114	1,064	1,212
100 KRW	0,083	0,080	0,086	0,081
100 NOK	16,131	15,810	16,365	15,665
100 PLN	28,867	30,035	29,594	27,680
100 SEK	13,859	13,657	14,030	13,610
100 THB	3,016	2,910	2,995	2,975
100 TWD	3,169	3,021	3,159	3,106

35 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Konzernrechnung wurde am 14. Februar 2013 vom Verwaltungsrat genehmigt und zur Veröffentlichung freigegeben. Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch die Generalversammlung.

Es sind keine weiteren zusätzlichen Ereignisse zwischen dem 31. Dezember 2012 und dem 14. Februar 2013 eingetreten, welche eine Anpassung der Buchwerte von Aktiven und Passiven des Konzerns zur Folge hätten oder an dieser Stelle offengelegt werden müssten.